



Jahresbericht 2021

NABU-Landesverband Saarland

Inhalt und Impressum

- 2 Inhalt und Impressum
- 3 Grußwort der Landesvorsitzenden Dr. Julia Michely
- 4 NABU-Mitglieder im Saarland
Mitgliederentwicklung und professionelle Mitgliederwerbung
- 5 Verbandsbeteiligungen
Viele Verfahren leider ohne Umweltprüfung
„Schwalben Willkommen“
Gute Nachfrage bei der technischen Ausrüstung
- 6 Wildvogelauffangstation des Saarlandes (WiVo)
Fünf Jahre WiVo
- 7 Von und mit dem Staatsorchester
Blühwiesen am Staatstheater und an der Saar
- 8 Kita-Naturbotschafter*innen
Mehr Natur in Kitas
- 9 Herzenssache
Abenteuer Nationalpark – Wildnis für alle – gemeinsam erleben
- 10 FÖJ und Ökopädagogik
Bei jedem Wetter, aber pandemiebedingt eingeschränkt
- 12 NAJU Saarland
Vielfältige Angebote für Jugendliche
- 14 Jahresabschluss 2021
Rekordergebnis infolge unerwarteter Mittelzuflüsse
- 19 Landesvorstand des NABU Saarland 2021

Impressum

Copyright 2022: NABU (Naturschutzbund Deutschland), Landesverband Saarland e. V.

www.NABU-saar.de

Antoniusstraße 18, 66822 Lebach, Tel. 06881 936190, E-Mail: lgs@NABU-saar.de

Redaktion: Dr. Julia Michely, Ute Maria Meiser, Wega Kling

Gestaltung: Ute Maria Meiser

Titelbild: Wildschweine suchen das kühle Nass; fotografiert von Marcel Braun.

Gedruckt auf 100 Prozent Recycling-Papier.



NABU-Landesvorsitzende Dr. Julia Michely

Liebe Freundinnen und liebe Freunde im NABU,

Der Flächenverbrauch im Saarland schreitet weiter voran und es gibt bisher keine Verpflichtung zum Rückbau. Statt der Natur die Flächen zurückzugeben, werden immer wieder neue Flächen für die Industrie und den Straßenbau geopfert. Wo soll das alles hinführen?

Im Hinblick auf den fortschreitenden Klimawandel und den schwindenden Anteil an Wildnis sind natürliche Lebensräume wichtiger denn je. Wir müssen laut werden und auf diese Verschwendung aufmerksam machen. Die Politik davon zu überzeugen, unsere Forderungen nach Flächenrecycling und Rückbau versiegelter Standorte durchzusetzen, wird uns in den nächsten Jahren viel Zeit und Energie kosten. Die Betonflächen heizen sich in den Rekordsommern zusätzlich auf und tragen dazu bei, dass es noch heißer wird. Außerdem sind sie für die Grundwasserneubildung verloren. Als Beispiel sei die Ansiedlung von SVolt auf dem Linslerfeld in Überherrn genannt, wo auf einer Fläche von mehr als 80 ha eine Batteriezellenfabrik entstehen soll. Hinzu kommen zahlreiche Flächenversiegelungen unter Anwendung des sogenannten „vereinfachten Verfahrens“ nach § 13 BauGB, bei dem keine Umweltprüfung sowie keinerlei Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen für den Flächenverlust erforderlich sind, sofern der Eingriff am Rande oder innerhalb einer bereits vorhandenen Bebauung erfolgt und unter einer bestimmten Flächengröße bleibt.

Auch 2021 ließ uns die Pandemie nicht planen, trotzdem konnten zumindest unsere Kinder- und Jugendfreizeiten durchgeführt werden. Unsere Termine – Vorstandssitzungen, Team-Meetings, Arbeitsgruppen und auch viele Ortsgruppen-Sitzungen – fanden zum größten Teil per Online-Konferenz statt. Unsere Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen hatten trotz oder teilweise auch gerade durch die pandemiebedingten Veränderungen alle Hände voll zu tun. Das Projekt Kita-Naturbotschafter*innen ging trotz der pandemiebedingten Verzögerungen erfolgreich ins dritte Jahr. Bewerber*innen für das Jahr 2023 werden noch gesucht (siehe Seite 8). Auch das Projekt Herzenssache konnte erfolgreich weitergeführt werden. Hierfür wurde das für das Projekt vorgesehene Wildniscamp in die „Buchwaldhütte“ bei Türkismühle verlegt.

Eine neue Projektleitung für unser vom Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (MUKMAV) gefördertes „Schwalben Willkommen“-Projekt bekamen wir Mitte des Jahres. Es wurden über 200 Nisthilfen für Schwalben und Mauersegler im Saarland verteilt und 62 Häuser als Schwalbenfreundliche Häuser ausgezeichnet. Das Jahr 2021 war ein Jahr der Vorbereitungen, viele Projektideen wurden im Laufe des Jahres entwickelt und konnten dann in 2022 umgesetzt werden.

Sehr erfreulich ist das Ergebnis des Jahresabschlusses, der mit einem Jahresüberschuss von 67.439,66 EUR nicht zu erwarten war, aber dafür sehr begrüßt wird! Dieser Überschuss war allerdings nicht auf eine steigende Mitgliederzahl zurückzuführen, die sich seit etwa 3 Jahren um die 19.000 eingependelt hat.

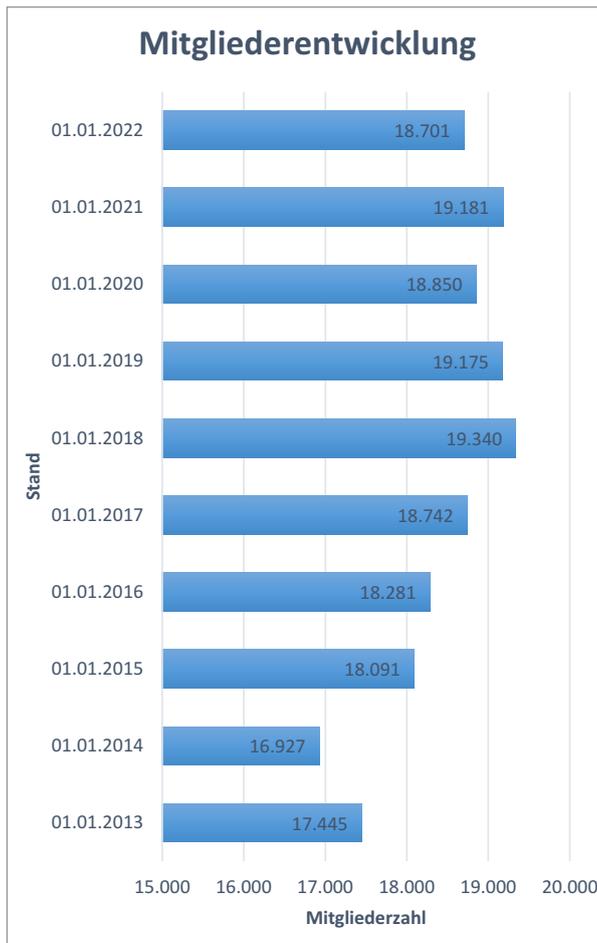
Im Zuge der Landesvertreterversammlung 2021 kam es zu Änderungen im Landesvorstand. Isabel Bätzold, bisher Vertreterin der NAJU im Landesvorstand, rückte als Beisitzerin für den ausgeschiedenen Michael Keßler nach. An ihre bisherige Stelle trat Saskia König. Der langjährige NABU-Landesvorsitzende Ulrich Heintz wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Auch im Bereich des Vogelschutzes wurde 2020 im Saarland viel erreicht. So hatte die Wildvogelauffangstation in Püttlingen mit 2289 verunglückten Jung- und Altvögeln viel zu tun. Die Vögel wurden medizinisch erstversorgt, gewärmt und gefüttert, und mehr als zwei Drittel davon konnten wieder ausgewildert werden. Zahlreichen Unterstützer*innen unserer Projekte wie dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (MUKMAV), der Stromsky Stiftung, der Haardt Stiftung, der RUED-Stiftung und vielen Firmen gebührt unser ausdrücklicher Dank.

Ich möchte mich hiermit ganz herzlich bei allen ehrenamtlichen Naturschützer*innen des NABU im Saarland und bei den weiteren Umweltverbänden für die Zusammenarbeit bedanken. Die Zukunft unserer Natur liegt in unseren Händen, gemeinsam schaffen wir es!

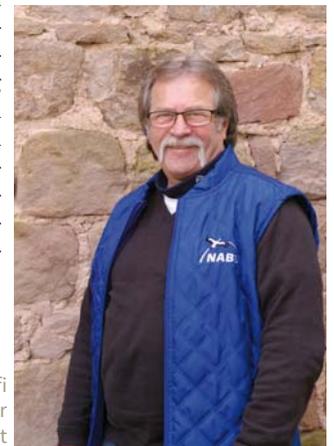
Eure Julia Michely
NABU-Landesvorsitzende

Mitgliederentwicklung und professionelle Mitgliederwerbung



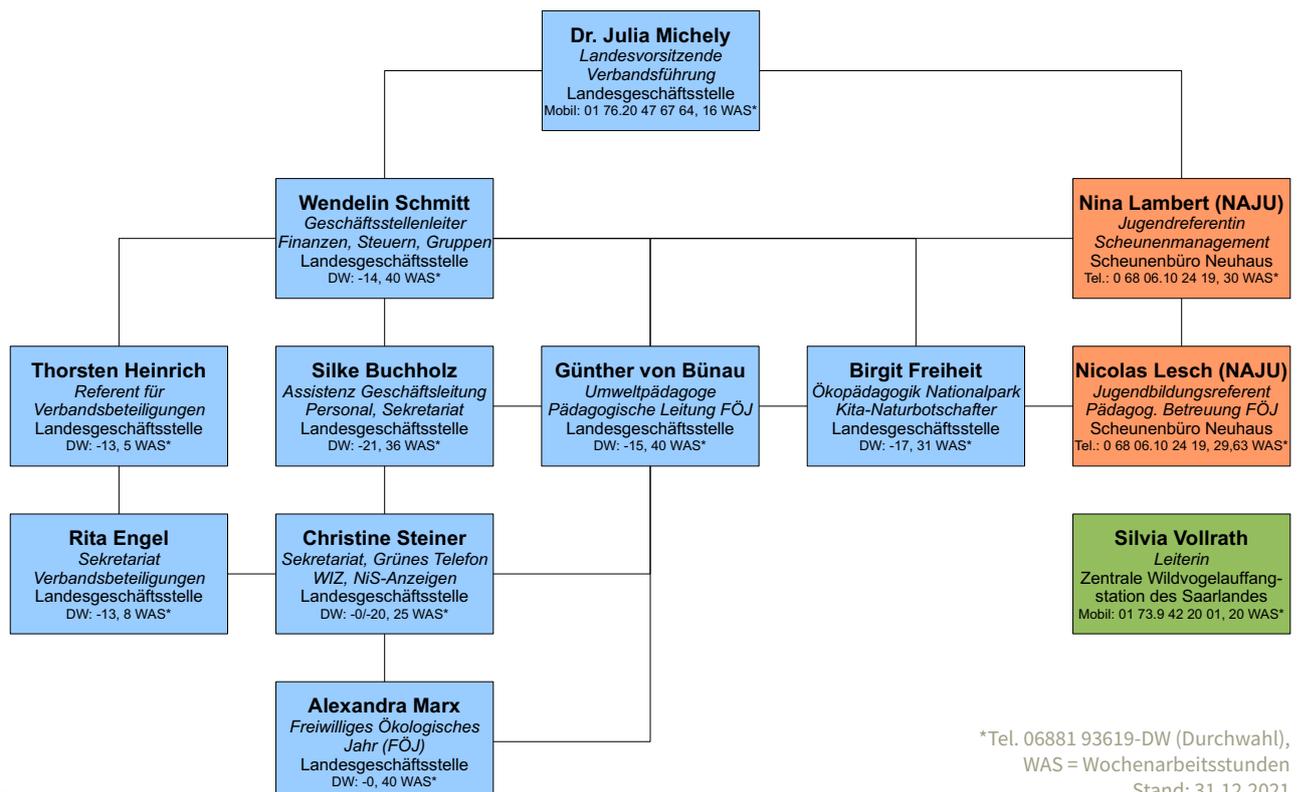
Nach einer rückläufigen Entwicklung im Jahr 2013, die hauptsächlich auf eine geringere Werbetätigkeit durch Hans-Jürgen Flickinger und sein Team im Saarland zurückzuführen war, hat sich der Mitgliederbestand im Laufe des Geschäftsjahres 2014 wieder deutlich erholt und zeigt bis einschließlich 2017 eine kontinuierlich steigende Tendenz bis hin zu einem Jahreswechsellhöchststand (2017/2018) von 19.340.

Seitdem pendelte die Mitgliederzahl mehr oder weniger um die Zahl 19.000 und lag zum 01.01.2022 trotz des zweiten Jahres der Corona-Krise, welche die Werbeaktivitäten weiterhin erschwerte, immerhin noch bei 18.701. Das visionäre Ziel von 20.000 Mitgliedern im Saarland wurde somit zwar auch im Geschäftsjahr 2021 nicht erreicht, ist aber, insbesondere auch vor dem Hintergrund einer bundesweit überaus positiven Mitgliederentwicklung, nach wie vor möglich. Um dies zu erreichen, bzw. die Mitgliederzahl wenigstens auf konstantem Niveau zu halten, sind wir jedoch auf eine konsequente professionelle Mitgliederwerbung angewiesen, wie sie vom Flickinger-Team tagtäglich geleistet wird. Denn nur mit einem starken Mitgliederbestand kann der NABU-Landesverband auch weiterhin seine Stellung als mit Abstand wichtigste staatlich anerkannte Naturschutzvereinigung im Saarland behaupten und wird die notwendigen Mittel für Naturschutzmaßnahmen und landesweite Verwaltungsaufgaben des Verbandes in ausreichendem Maße zur Verfügung haben.



Unser langjähriger NABU-Werbepflichtiger
Hans-Jürgen Flickinger
Foto: Wendelin Schmitt

Personal-Organigramm NABU-Landesverband Saarland e. V.



*Tel. 06881 93619-DW (Durchwahl),
WAS = Wochenarbeitsstunden
Stand: 31.12.2021

Verbandsbeteiligungen

Viele Verfahren leider ohne Umweltprüfung

Der NABU-Landesverband ist eine auf Landesebene anerkannte Naturschutzvereinigung im Sinne des § 63 Abs. 2 Bundesnaturschutzgesetz und zugleich nach § 3 des Umweltrechtsbehelfsgesetzes anerkannt. Daher ist der NABU Saarland im Zusammenhang mit bestimmten behördlichen Planungsverfahren anzuhören und ihm Einblick in die einschlägigen Sachverständigengutachten zu geben. Zu einem nicht unerheblichen Teil wird dieser jedoch auch bisweilen freiwillig in Planungen mit größeren Umweltauswirkungen einbezogen, wie das vor allen Dingen im Rahmen der Bauleitplanung der Kommunen der Fall ist. Für diese rechtlich nicht vorgeschriebenen und somit freiwilligen Beteiligungen der anerkannten Naturschutzvereinigungen erfolgt keine Pauschalvergütung seitens des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz in Höhe von derzeit 50,00 Euro pro Verfahren.

Im Jahr 2021 wurde der NABU Saarland insgesamt an 180 Planungsverfahren beteiligt. Damit liegt die Anzahl an Beteiligungen auf dem Niveau des Vorjahres (184). Im Mittel der letzten Jahre ist die Anzahl an Beteiligungen lediglich geringfügig zurückgegangen.

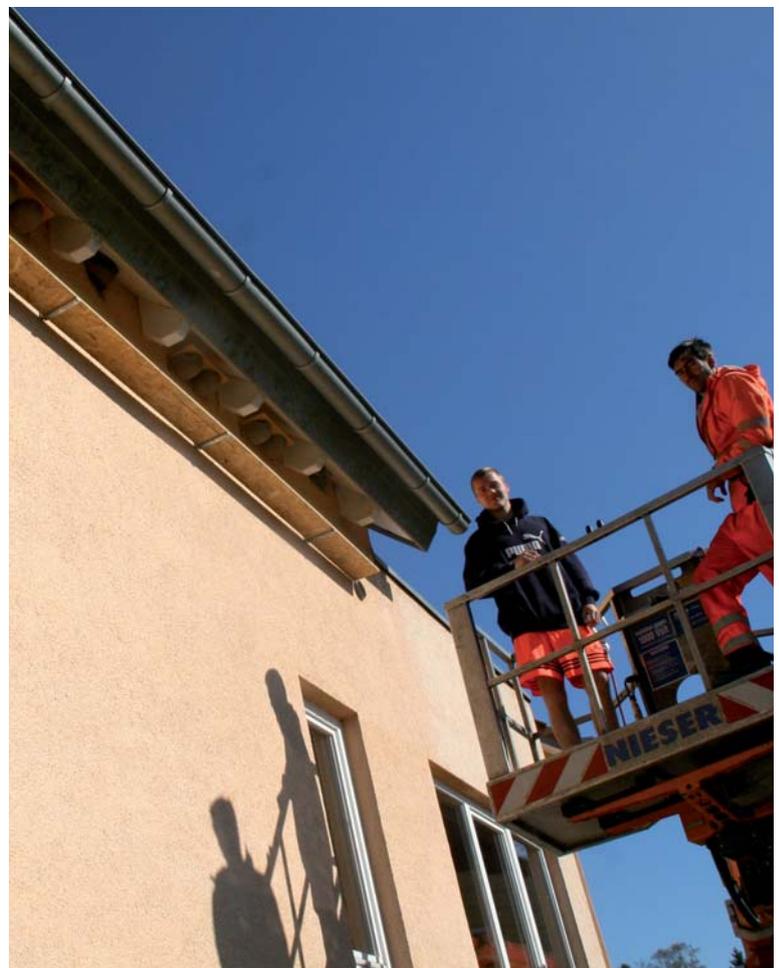
Konstant geblieben ist die Anzahl an abrechnungsfähigen Beteiligungen. Diese lagen 2021 bei 33 Stück (2020: 32). Dementsprechend beträgt die Gesamtvergütung voraussichtlich 1.650,00 Euro. Im Jahr 2016 lag der rechnerische Vergütungsbetrag noch bei 4.000,00 Euro (damals 80 abrechnungsfähige Beteiligungen).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass in den letzten fünf Jahren ein deutlicher Rückgang der abrechnungsfähigen Beteiligungen zu verzeichnen ist, wenngleich die Anzahl an Verfahren in den vorangegangenen Jahren in etwa gleichblieb. Dies ist auf die hohe Anzahl an freiwilligen Beteiligungen zu Bebauungs- und Flächennutzungsplanverfahren zurückzuführen, die zur Erschließung neuer Wohn- oder Gewerbegebiete erforderlich sind. Eine Zunahme an Bebauungsplanverfahren ließ sich auch im Bereich Freiflächen-PV-Anlagen erkennen.

Aufgrund der Energiekrise sind weitere Maßnahmen zur Deckung des Energiebedarfs erforderlich. In diesem Zusammenhang wird auch eine weitere Zunahme an Beteiligungen im Bereich erneuerbarer Energien (Windenergieanlagen / Freiflächen-PV Anlagen) erwartet.

Ein anhaltendes Thema, was uns auch in Zukunft beschäftigen wird, ist der anhaltend hohe Flächenverbrauch. Als Beispiel sei die Ansiedlung von SVolt auf dem Linslerfeld in Überherrn genannt, wo auf einer Fläche von mehr als 80 ha eine Batteriezellenfabrik entstehen soll. Hinzu kommen zahlreiche Flächenversiegelungen unter Anwendung des sogenannten „vereinfachten Verfahrens“ nach § 13 BauGB, bei dem keine Umweltprüfung sowie keinerlei Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen für den Flächenverlust erforderlich sind, sofern der Eingriff am Rande oder innerhalb einer bereits vorhandenen Bebauung erfolgt und unter einer bestimmten Flächengröße bleibt.

Da die Kommunen im Hinblick auf die Kostensteigerungen im Energiesektor vor erheblichen finanziellen Herausforderungen stehen, wird an der Umsetzung und Kontrolle der grünordnerischen Festsetzungen und Ausgleichsmaßnahmen durch die zuständigen Kommunen auch in Zukunft gespart werden.



Aktionen in Kirkel-Limbach und Eppelborn – Foto: Hajo Schmitt

„Schwalben Willkommen“

Gute Nachfrage bei der technischen Ausrüstung

Das Schwalbenschutzprogramm „Schwalben Willkommen“ konnte dank der Mittel des Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz auch 2021 fortgesetzt werden.

Gleich zu Beginn der Projektlaufzeit, Anfang April, wurden in Kirkel-Limbach und Eppelborn mit Hilfe der Firma Nieser große Kotbretter unter 16 Mehlschwalben-Nestern angebracht. Geleitet wurde die Aktion von Hans-Joachim Schmidt, der ehrenamtlich von Familie Stein unterstützt wurde.

Die Leitung des Projekts wurde am 1. Juni 2021 von Hajo Schmitt an Julia Nuss übergeben. pandemiebedingt konnten in diesem Jahr leider keine Präsentationen des Projekts auf Festen und Märkten oder Ausstellungen stattfinden, wodurch die Öffentlichkeitsarbeit sehr litt. Das Projekt erfreute sich trotz der fehlenden Öffentlichkeitsarbeit einer großen Nachfrage, die bis spät in den Herbst hinein reichte. Alle Nisthilfen wurden verteilt, sodass sogar eine Warteliste für Mauerseglerkästen für 2022 entstand. Das Projekt erfreute sich einer sehr großen Nachfrage, und es empfiehlt sich dieses, auch in den kommenden Jahren, fortzuführen.

Es wurden in der Schwalbensaison 2021 insgesamt 154 Nisthilfen für Mehlschwalben und 54 Kotbretter, 41 Nisthilfen für Rauchschwalben und 30 Kästen zur Unterstützung der Mauersegler verteilt. Des Weiteren wurden 62 Plaketten an „schwalbenfreundliche Häuser“ verliehen.



Aktion der FÖJler 2021 – Umgestaltung des Vorgartens in eine Blühwiese – Foto: Dr. Julia Michely

Wildvogelauffangstation des Saarlandes (WiVo)

Fünf Jahre WiVo

Fünf Jahre WiVo – was für ein Jubiläum! Die kleine Pflegestelle im Haus Waldkauz hat sich zur stolzen „Zentralen Wildvogelstation des Saarlandes“ gemausert.

Von 2016 bis 2020 wurden insgesamt 10.116 Vögel aus rund 90 Arten versorgt, gesund gepflegt oder großgezogen. 2021 kamen 2.289 Pfleglinge dazu – also waren es 12.405 Vögel in fünf Jahren. Rund zwei Drittel der aufgenommenen Wildvögel hatten wieder ein Leben in Freiheit erhalten und bekamen so eine zweite Chance.

Neben Rat und Tat für unsere Wildvögel und den bei uns hilfesuchenden Menschen fühlen wir uns auch verantwortlich für den Erhalt des Lebensraumes unserer gefiederten Mitbewohner. Jedes Lebewesen ist ein Teil des großen Ganzen und wichtig für die biologische Vielfalt – das konnten auch unsere jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres bei einem Aktionstag für Insektenschutz, und so auch Vogelschutz, erfahren. Die Mädels und Jungs der verschiedenen FÖJ-Einsatzstellen und das Team der WiVo verwandelten im September (unter Einhaltung der geltenden Hygienemaßnahmen) in einer tollen Aktion den „Vorgarten“ der WiVo in eine Blühwiese und befüllten ein Wildbienenhaus mit Nisthilfen für Wildbienen und andere Insekten. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben.

Das engagierte Redaktionsteam der WiVo und des Fördervereins versorgt alle, die bei Facebook unterwegs sind, mit Neuigkeiten aus der Station und rund um das Thema Wildvögel. Neugierig geworden? Ein Verfolgen der spannenden und informativen Beiträge lohnt sich!

Wir freuen uns sehr, dass der Vereinsvorstand des Fördervereins WiVo sich aus engagierten Mitgliedern unseres Helferteams gefunden und Anfang des Jahres 2021 gegründet hat. Der Förderverein ist seither sehr aktiv bei der Mitgliederwerbung und der Durchführung von Veranstaltungen wie den Bücher- und Wintermarkt, um sich für die Arbeit der Station starkzumachen und dass diese finanziell zu unterstützt wird.

2021 konnte am Saisonende nach zwei Jahren Corona-Zwangs-Pause erfreulicherweise wieder ein Helfer*innen-Fest stattfinden. Minister Reinhold Jost folgte ebenfalls der Einladung und dankte gemeinsam mit dem Kernteam allen Ehrenamtlichen und dem Netzwerk für die geleistete Arbeit, den unermüdlichen Einsatz, die dafür aufgebrauchte Zeit sowie das gute Miteinander. Im Rahmen des Festes überreichte Minister Jost Dank-Urkunden für fünf Jahre ehrenamtliches Engagement an neun Aktive. Auch übernahm er die Verabschiedung der FÖJlerinnen sowie die Begrüßung der Neuen. Danke an dieser Stelle noch einmal an die Tierschutzstiftung Saar sowie an den WiVo-Förderverein, ohne deren finanzielle Hilfe das Fest nicht möglich gewesen wäre.

An der WiVo-Saarland sind folgende Kooperations-Partner beteiligt: NABU Landesverband Saarland e.V., NABU Köllertal, Natur- und Vogelschutzverein Püttlingen, Stadt Püttlingen, Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes (MUKMAV) und der Saarländische Tierschutzbeauftragter. Die Kooperationsgemeinschaft hat einen Kooperationsrat ins Leben gerufen, der sich mit Rat und Tat um die Belange der Station kümmert, und die Station offiziell vertritt. Dieser Rat setzt sich aus jeweils einer entsandten Person der Kooperationspartner zusammen.

Für die Finanzierung des Projektes möchten wir uns vor allem beim Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes (MUKMAV) und bei den zahlreichen Spenderinnen und Spendern bedanken, ohne die unsere WiVo nicht weiter bestehen könnte!

Dass die WiVo seit fünf Jahren erfolgreich ihre Aufgabe erfüllen kann, verdanken wir allen, die sich für dieses Projekt eingesetzt haben. Sei es durch einen finanziellen Beitrag, durch Sachspenden oder durch ehrenamtliches Engagement. Jeder Teil ist wichtig und ausschlaggebend, dass wir so erfolgreich für Tier-, Natur- und Artenschutz im Saarland arbeiten und vorankommen können.



Links: Dr. Julia Michely und Holger Sand – Foto: Reiner Petry
 Rechts oben: Holger Sand, Rudi Reiter und Reiner Petry – Foto: Ines Schäfer
 Rechts: Dornige Hauhechel – Foto: Dr. Julia Michely



Von und mit dem Staatsorchester Blühwiesen am Staatstheater und an der Saar

Der Erlös des Neujahrs-Benefizkonzertes 2020 des Saarländischen Staatsorchesters ging an den NABU-Landesverband. Hiervon wurden Blühflächen mit heimischen Wildpflanzen aus regionalem Saatgut in Kombination mit geeigneten Nisthilfen für Insekten angelegt. Die bunten Wiesen sollen Insekten als Lebensraum dienen und das Auge erfreuen.

Die Fläche auf dem Dach der Tiefgarage hinter dem Staatstheater in Saarbrücken wurde dazu im April 2020 kartiert. Hier konnten über 30 verschiedene heimische Wildblumen identifiziert werden und anhand dieser bereits bestehenden Vielfalt wurde beschlossen, dass die Flächen nicht gänzlich neu angelegt werden, sondern mit heimischen Wildstauden für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten ergänzt werden. Im Mai 2020 wurde besagte Fläche gemeinsam mit FÖJlern bepflanzt. Hierbei wurden über 150 spezielle Insekten-Nahrungspflanzen (heimische Wildstauden, Wilde Möhre, Natternkopf, Dornige Hauhechel, Wiesensalbei, usw.) in die bereits bestehende magere Fläche eingepflanzt und in Zusammenarbeit mit Freiwilligen des NABU Saarbrücken, Helfenden aus dem Staatstheater und dem NABU-Landesverband im trockenen Sommer 2020, bis in den Oktober hinein, gegossen. Um die Akzeptanz für die Entropie des Wildwuchses bei der Bevölkerung zu fördern, wurden zusätzlich NABU-Insektentankstelle-Schilder aufgestellt. Die Pflanzen wurden leider im Frühjahr 2021 einmal von der Gärtnertruppe der Stadt Saarbrücken abgemäht, erholten sich aber gut und blühten im Sommer 2021 bereits prächtig! Bei einer Begehung im Sommer 2021 konnten bereits fünf verschiedene Wildbienenarten und vier Schmetterlingsarten gesichtet werden.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtgrün und Friedhöfe der Landeshauptstadt Saarbrücken (LHS) wurde nach weiteren Flächen gesucht. Am Staden in Höhe des Ulanenpavillons wurden wir fündig. Der Boden wurde auf einem Streifen neben dem Weg von den Gärtnern der LHS für die Einsaat vorbereitet, die Grasnarbe wurde im Oktober 2020 entfernt, sodass wir im Winter mit einer insektenfreundlichen Mischung aus regionalem Wildpflanzen-

Saatgut (Rieger-Hoffmann) einsäen konnten. Zusätzlich wurden im Winter 2020/2021 vom NABU Saarbrücken über 150 frühblühende Zwiebeln gepflanzt.

2021 wurde mit Hilfe von Ehrenamtlichen der Firma Metakon Metallbau auf den Wildblumen-Flächen Lehrtafeln und professionelle Wildbienenhäuser aufgestellt. Das Projekt wurde mit einem Vortrag zum Insektenschwund und zur Projektarbeit des NABU bei der Betriebsversammlung des Staatstheaters am 04.11.2021 abgerundet.

Die Flächen sollten in Zukunft möglichst nur einmal im Jahr – bestenfalls zwischen Mitte Juni und Ende Juli – von der Stadt Saarbrücken gemäht werden, um den Insekten die Chance zu geben, sich dauerhaft anzusiedeln und sich in der Landeshauptstadt wohlfühlen.

Artenliste Theatergarten ohne den von der Theater-Garten-Gruppe eingesäten Streifen (kartiert am 29.04.2020)

Ackerröte, Aufgeblasene Lichtnelke, Breitwegerich, Ehrenpreis, Gänseblümchen, Gundermann, Hainsalat, Hirtentäschel, Hopfenklee, Johanniskraut, Kleinblütige Malve, Kleiner Sauerampfer, Kleines Habichtskraut, Kriechendes Fingerkraut, Löwenzahn, Rauer Löwenzahn, Reiherschnabel, Schaumkraut, Spitzwegerich, Vergissmeinnicht, Vogelmiere, Waldstorchenschnabel, Wegrauke, Wiesenspengelgras, Wiesenstorchenschnabel.

Mindestens sechs Arten konnten noch nicht bestimmt werden, weil die Wiese leider bereits im März gemäht wurde.

Artenliste Staden (kartiert am 29.04.2020)

Beifuß, Breitwegerich, Gänseblümchen, Hainsalat, Hederich, Hirtentäschel, Hopfenklee, Roter Klee, weißer Klee, Knoblauchsrauke, verschiedene Arten der Lichtnelke, Löwenzahn, Spitzwegerich, Wegrauke, Wiesensalbei, Wiesenstorchenschnabel, Wilder Feldsalat

Mauer und Uferstrandstreifen

Ackerwinde, Kälberkropf, Kerbel, Roter Klee, verschiedene Arten Lichtnelken, Mädesüß, Raue Gänsedistel, Rauer Löwenzahn, Wilder Feldsalat



Bepflanzung eines Hochbeetes neben der Scheune Neuhaus



Oben: Besprechung vorm NABU-Waldinformationszentrum

Unten: Workshop Wildbienen, Vorbereitung der Niströhren
Fotos (3): Birgit Freiheit



Kita- Naturbotschafter*innen Mehr Natur in Kitas

Im Juni 2019 startete das Projekt „Kita-Naturbotschafter*innen – mehr Natur in Kitas“ gemeinsam mit dem NABU in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen (<https://www.kita-naturbotschafter.de/>). Finanziert wird das Projekt zu 75 % vom Bundesamt für Naturschutz (BfN), zu 15 % aus Landesmitteln über das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (MUKMAV) und Eigenmitteln des NABU.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten Workshops verschoben werden und die Teilnehmer*innen hatten kaum Zugang zu Kitas, um dort aktiv zu werden. Aus diesem Grund starteten der Ausbildungsjahrgang 2020 sowie der neue Ausbildungslehrgang 2021 erst im Juli 2021. Mit dem DLR wurde daher vereinbart, dass 2022 kein neuer Ausbildungslehrgang beginnt, sondern dafür genutzt wird, um alle geplanten Workshops und Erfahrungsaustausche der ersten beiden Jahrgänge durchzuführen.

Zur Überbrückung bis zum erneuten Start der Workshops erhielten die Teilnehmenden immer wieder Infor-

mationen und Infomaterial zu Themen der Workshops. Die Gruppen blieben in dieser Zeit per Telefon, E-Mail oder WhatsApp in Kontakt.

Die meisten Aktivitäten fanden im Freien statt. Auf der Wiese hinter der Remise an der Scheune Neuhaus wurden die praktischen Elemente der Ausbildung umgesetzt, wie zum Beispiel Bau eines Hochbeets, Anlage einer Trockenmauer, einer Blühwiese für Insekten und anderes.

Während des Lockdowns waren nur telefonische Kontakte mit den Kitas möglich. Alle Teilnehmenden haben sich bereits mit mindestens einer Kita in ihrem Wohnumfeld in Verbindung gesetzt, um dort als Kita-Naturbotschafter*in aktiv zu werden, sobald es die bestehenden Corona-Regeln zulassen.

Der nächste Ausbildungslehrgang startet voraussichtlich im März 2023. Interessierte können sich per E-Mail bei Birgit Freiheit melden: birgit.freiheit@NABU-saar.de





Die Lebenshilfe Hirzbachhof zu Gast – Fotos (3) Birgit Freiheit

Herzenssache

Abenteuer Nationalpark Wildnis für alle Gemeinsam erleben



Trotz der schwierigen Corona-Situation konnten 2021 37 Wildnistage mit circa 350 Kindern durchgeführt werden. Das von Herzenssache geförderte Projekt „Abenteuer Nationalpark – Wildnis für alle – gemeinsam erleben“ läuft bereits seit Februar 2016.

Das Projekt unterstützt und fördert die Inklusion (gemeinsames Lernen und Erleben von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung, so dass sich alle optimal und allseitig entwickeln können) und Integration (zum Beispiel Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund) im Rahmen von wildnispädagogischen Veranstaltungen und Angeboten im saarländischen Teil des Nationalparks Hunsrück-Hochwald.

Auch 2021 wurden die Wildnistage aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht im Wildniscamp bei Otzen-

hausen angeboten, sondern mit einem entsprechenden Hygienekonzept im Umfeld der Schulen/Einrichtungen vor Ort, an der Scheune Neuhaus und am Naturfreundehaus Kirschheck.

Schwerpunkt sind Förderschulen und Klassen/Gruppen mit hohem Integrations- und Inklusionsbedarf, die mehrmals im Jahr zu allen Jahreszeiten oder regelmäßig an den Wildnistagen teilnehmen.

Mit dem SaarForst wurde ein Gestattungsvertrag für die Nutzung der „Buchwaldhütte“ bei Türkismühle abgeschlossen. Sobald die Corona-Beschränkungen aufgehoben sind, werden die Wildnistage unter dem Motto „Mehr Kontakt zu Mutter Erde – Wildnis für alle – gemeinsam erleben“ dort stattfinden.

Herzenssache

Herzenssache e.V. ist die Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank. Sie kümmert sich um Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg, in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Schützen, unterstützen und stark machen ist ihre Aufgabe. Herzenssache hilft da, wo's brennt. Mit dem Ziel, dass Kinder und Jugendliche, die im Südwesten Deutschlands leben, auf Dauer gleiche Chancen haben. (www.herzenssache.de)



herzenssache
HILFT KINDERN

SWR» SR* Sparda-Bank



FÖJ und Ökopädagogik

Bei jedem Wetter, aber pandemiebedingt eingeschränkt

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Im Jahrgang 2020/2021 leisteten 43 FÖJler*innen an 28 Einsatzstellen im Saarland ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr. Mit der pädagogischen Leitung war Günther v. Bünau durch das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (damals noch das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz) beauftragt – unterstützt durch die Umweltpädagogin Mercedes Oeß.

Die erste Seminarwoche fand aufgrund der Corona-Pandemie in Form von Tagesveranstaltungen mit wechselnden Orten statt. Dabei lag der Schwerpunkt zunächst auf dem Kennenlernen der Gruppe. Weiterhin wurde das für das Saarland prägende Thema Bergbau mit einem Besuch des RAG-Geländes in Ensdorf vertieft. Die Klima-Expedition mit Michael Geisler informierte die Freiwilligen über wichtige Zukunftsfragen und regte zur Diskussion an.

Die zweite Seminarwoche fand ausschließlich als digitale Veranstaltung online statt. Die Freiwilligen arbeiteten in verschiedenen Kleingruppen zu den Themen Umweltpolitik, Artenschutz, Nachhaltigkeit, Klimastrategien, Nachhaltige Ernährung, Agrarpolitik und Klimawandel. Die Ergebnisse wurden vor der Gruppe präsentiert. Weiterhin sollten die FÖJler*innen ihr näheres Wohnumfeld mit allen Sinnen erkunden und dieses aus ökologischen und ästhetischen Gesichtspunkten bewerten. Ebenfalls fand online ein Austausch mit dem damaligen Umweltminister Reinhold Jost statt. Ein Vortrag von „Fridays For Future Saarland“ rundete die Seminarwoche ab.

Auch die dritte Seminarwoche musste online gehalten werden. Dabei ging es um die Themen Plastik in den Ozeanen, Insekten, Artenvielfalt und Artensterben sowie Machtstrukturen und Unterdrückung. Außerdem wurden spannende Workshops vom Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (NES) durchgeführt (Weltverteilungsspiel, konsumkritischer Stadtrundgang, Chat der Welten).

In der vierten Seminarwoche ließ Corona die Durchführung von Tagesveranstaltungen wieder zu. Vom „Spohns Haus“, Gersheim, aus starteten verschiedene geführte Exkursionen durch den Bliesgau. An der Scheune Neuhaus fanden handwerkliche Workshops wie Schnitzen,

Nähen und Töpfern statt. Der damalige Urwaldförster Winfried Lappel brachte den Freiwilligen auf einer Tour den Urwald näher. Weiterhin gab es eine Führung durch eine Windkraftanlage in Losheim.

Die fünfte Seminarwoche konnte leider nicht wie gewohnt stattfinden. Stattdessen wurde ein alternatives Outdoor-Programm zum Thema Wildnis an der Kleberbach-Hütte in Spiesen-Elversberg durchgeführt.

Auf die Aktionstage musste in diesem Jahrgang leider verzichtet werden. Trotz aller Schwierigkeiten durch die Corona-Situation konnten Mercedes Oeß und Günther v. Bünau durch häufige Kommunikation die persönliche Reflexion zur Ausbildungs- und Berufswahl, Selbstfindung und Lebensplanung anregen.

„Urwald macht Schule“ (UMS)

„Urwald macht Schule“ ist eine vom NABU organisierte Veranstaltung für Schulklassen, die in Kooperation mit dem SaarForst Landesbetrieb und dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (damals noch das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz) stattfindet. Intensive Natur- und Wildnis-Erfahrungen, nachhaltiges Leben, Selbst- und Sozialkompetenzen und Sach- und Methodenkompetenzen haben hier Zeit und Raum. Vor allem wirken die Urwald-Tage positiv auf den Zusammenhalt der Klassengemeinschaften.

Schüler*innen der ersten bis achten Klasse sowie eine Gruppe vom Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) lebten bis zu fünf Tage im WildnisCamp und erfuhren sich und ihre Umwelt intensiv und hautnah, wurden vertraut mit der natürlichen belebten und unbelebten Umgebung, mit Wald, Boden, Wasser, Pflanzen, Tieren, Feuer, Nacht und biologischen Zusammenhängen. Begleitet wurden sie jeweils von zwei NABU-Referent*innen und zwei Aufsichtspersonen.

Pandemie-bedingt mussten vier geplante UMS-Veranstaltungen an neun Tagen storniert werden. Ansonsten fanden 11 UMS-Veranstaltungen an 32 Tagen im WildnisCamp statt. 418 Teilnehmer*innen (Schüler*innen und Freiwillige im Sozialen Jahr) erlebten den Urwald und wurden von acht Referent*innen begleitet.



Fotos (4): Günther v. Büнау



Ökopädagogik-Angebote in den Ferien bei NABU/NAJU Saarland

Trotz Corona-Pandemie konnten im Jahr 2021 die meisten unserer Ökopädagogik-Angebote in den Sommer- und Herbstferien stattfinden, wenn auch fast ausschließlich ohne Übernachtung. Die Programme, Alters-Zielgruppe, Ort, Zeitraum, Tage und Anzahl der Teilnehmer*innen kann der Tabelle entnommen werden. Die folgenden Programme wurden durchgeführt:

Das Kinder-Ferien-Programm ist eine langjährige Kooperation zwischen NABU/NAJU Saarland, dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz und dem SaarForst Landesbetrieb. Die viertägigen Tagesprogramme an der Scheune Neuhaus fokussieren naturkindliche Aktionen, Gruppen- und Erlebnis-spiele, Bastelangebote, Schnitzen, Feuer und Stockbrot für Kinder im Grundschulalter.

Das Jugend-Natur-Lager basiert auf der gleichen Kooperation und findet am WildnisCamp unterhalb der Scheune

Neuhaus statt. Die viertägigen Lager finden mit Übernachtung statt und zielen auf Wildnis-Erfahrungen. Das Jugend-Natur-Lager dient auch als Übergang zum Wald-Erlebnis-Camp.

Das Wald-Erlebnis-Camp findet an der Netzbach-Hütte im Urwald statt und richtet sich an Jugendliche. Im Sinne der Wildnispädagogik verbringen die Jugendlichen fünf Tage im Wald mit den Aktionen wie Feuer machen, Laubhütten bauen, Sinnes- und Orientierungsübungen und weiteres.

Die Ferien-Uni-Natur-Kinder-Tage finden in Kooperation mit der Universität des Saarlandes statt. Bei den fünftägigen Tagesprogrammen auf dem Unigelände geht es um naturorientierte Outdoor-Aktionen in Wald und Wiese, Gemeinschaftsspiele, kindgerechte Einblicke in Wissenschaftsbereiche an der Uni, Exkursionen in den Wildpark sowie Bastel- und Werkaktionen.

Programm	Alters-Zielgruppe	Ort	Zeitraum	Tage	Anzahl
Kinder-Ferien-Programm (KiFePro)	6-11 Jahre	Scheune Neuhaus (Saarbrücken)	2. Wo. Sommerferien	4	30
			2. Wo. Sommerferien	4	30
			6. Wo. Sommerferien	4	40
			1. Wo. Herbstferien	4	13
	7-13 Jahre	Hofgut Imsbach (Tholey)	3. Wo. Sommerferien	5	15
Jugend-Natur-Lager (JuNaLa)	11-14 Jahre	WildnisCamp im Urwald	Pfingstferien	4	11
			1. Wo. Sommerferien	5	26
Walderlebnis-Camp Fuchsbau (WEC)	12-16 Jahre	Netzbach-Hütte im Urwald	5. Wo. Sommerferien	5	18
Ferien-Uni-Natur-Kinder-Tage (FUNKT)	6-12 Jahre	Universität des Saarlandes	1. Wo. Sommerferien	5	20
			2. Wo. Sommerferien	5	20
			1. Wo. Herbstferien	5	20
			2. Wo. Herbstferien	5	20
			Summe	55	263



NAJU Saarland

Vielfältige Angebote für Jugendliche

Kanu-Freizeit im Weserbergland

Bei der Kanu-Freizeit, welche die NAJU mit dem Jugendbüro des Landkreis Neunkirchen in den Sommerferien veranstaltete, nahmen 20 Jugendliche zwischen 12 bis 16 Jahren aus dem Landkreis Neunkirchen und dem Saarpfalz-Kreis teil. Neben Geschicklichkeitsspielen und Kanutouren auf der Weser gehörte auch die Besichtigung des historischen Schlosses Corvey und der Stadt Höxter zum Programm. Außerdem kamen die Jugendlichen mit Gruppen- und Geländespielen sowie Lagerfeuer-Abenden voll auf ihre Kosten.

Baumhaus-Camp im Urwald

Bei einer Kooperation der NAJU, dem Jugendamt des Regionalverband Saarbrücken und der Erlebniswerkstatt Saar e. V. konnten 16 Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren ein Baumhaus planen, bauen und darin übernachten. Das viertägige Camp fand nahe der Scheune Neuhaus im „Urwald vor den Toren der Stadt“ in den Herbstferien statt. Die Jugendlichen mussten zunächst eine geeignete Stelle für das Baumhaus finden und einen Plan erstellen. Meterlange schwere Stämme wurden ohne Maschinen unter großen Kraftanstrengungen aller durch den Wald an Ort und Stelle getragen. Außerdem lernten die Jugendlichen Knotentechniken und jede Menge über Statik. Dass das Baumhaus dann am dritten Tag fertig gestellt wurde, war eine Spitzenleistung und die Übernachtung im Baumhaus dann ein verdientes, spannendes Abenteuer.

Jugendleiter*innen-Ausbildung

Die NAJU Saarland bietet einmal im Jahr die Jugendleiter*innen-Ausbildung „Grüne Juleica“ in Kooperation mit „Junge Biosphäre“ an. Dabei werden angehende Grup-



penleiter*innen für wichtige Themen der Kinder- und Jugendarbeit sensibilisiert wie Rechtsfragen, Gruppendynamik, Kommunikation, Achtsamkeit, Kinderschutz und Methoden. Außerdem bietet die Juleica auch immer Platz für verbandsspezifische Themen, was im Falle der NAJU die Natur- und Wildnispädagogik betrifft.

Trotz Schwierigkeiten durch die Corona-Pandemie konnte die NAJU im Jahr 2021 die „Grüne Juleica“ vollständig durchführen. Neben zwei Modulen der Erstausbildung wurden auch vier Tagesveranstaltungen zur Vertiefung oder Verlängerung der Juleica angeboten.

Fazit

Die Grundlagen-Ausbildung wurde gut angenommen und erzielte sehr gutes Feedback bei den angehenden Gruppenleiter*innen. Die Themen wurden als relevant und aufschlussreich aufgenommen, die Seminardurchführung als abwechslungsreich und interessant bewertet. Die Tagesveranstaltungen mit ihrem Fokus im Bereich Natur- und Umweltpädagogik erzielten nicht ganz so hohe Teilnehmerzahlen, wurden jedoch ebenfalls sehr positiv aufgenommen. Die Jugendleiter*innen-Ausbildung ist und bleibt eine wichtige Grundlage für die Qualifikation und Legitimation der Kinder- und Jugendarbeit der NAJU.



Fotos (7): Nico Lesch



Veranstaltung	Inhalte	Ort	Zeitraum	Anzahl
Modul 1 „Jugendleiter*innen-Grundlagen“	Recht, Versicherung, Gruppendynamik, Kommunikation, Achtsamkeit, Kinderschutz	Schullandheim BiberBurg Berschweiler	10.-12.09.	15
Modul 2 „Wildnispädagogik“*	Kojote Teaching & Mentoring, Fertigkeiten und Routinen der Wildnispädagogik	WildnisCamp im Urwald	04.-06.06.	13
Tagesveranstaltung „Nachhaltigkeit und SDGs“	3 Säulen der Nachhaltigkeit, SDGs, BNE, nachhaltige Freizeiten	online	15.05.	8
Tagesveranstaltung „Bäume und Wald“	Baumartenbestimmung, Aufbau, Wahrnehmungsübungen, Wald und Klimawandel	Im Urwald	19.06.	9
Tagesveranstaltung „Fledermäuse“	Alles über Fledermäuse, Spiele, Didaktik usw.	Netzbachtal im Urwald	03.07.	12
Tagesveranstaltung „Outdoor-Cooking“	In und mit der Natur und ihren Gegebenheiten kochen, möglichst nachhaltig	NABU-Hütte auf dem Hofgut Imsbach	05.09.	8
			Summe	65

*= gefördert vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

SDGs = UN Nachhaltigkeitsziele - Sustainable development goals
Anzahl = Anzahl der Teilnehmenden

Rekordergebnis infolge

unerwarteter Mittelzuflüsse

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Mit einem Jahresüberschuss von 67.439,66 EUR (i. Vj. Jahresfehlbetrag von 53.581,25 EUR) fällt das Jahresergebnis 2021 überaus positiv aus und kompensiert damit das hohe, aber seinerzeit bewusst geplante Defizit aus dem Jahr 2020 mehr als vollständig.

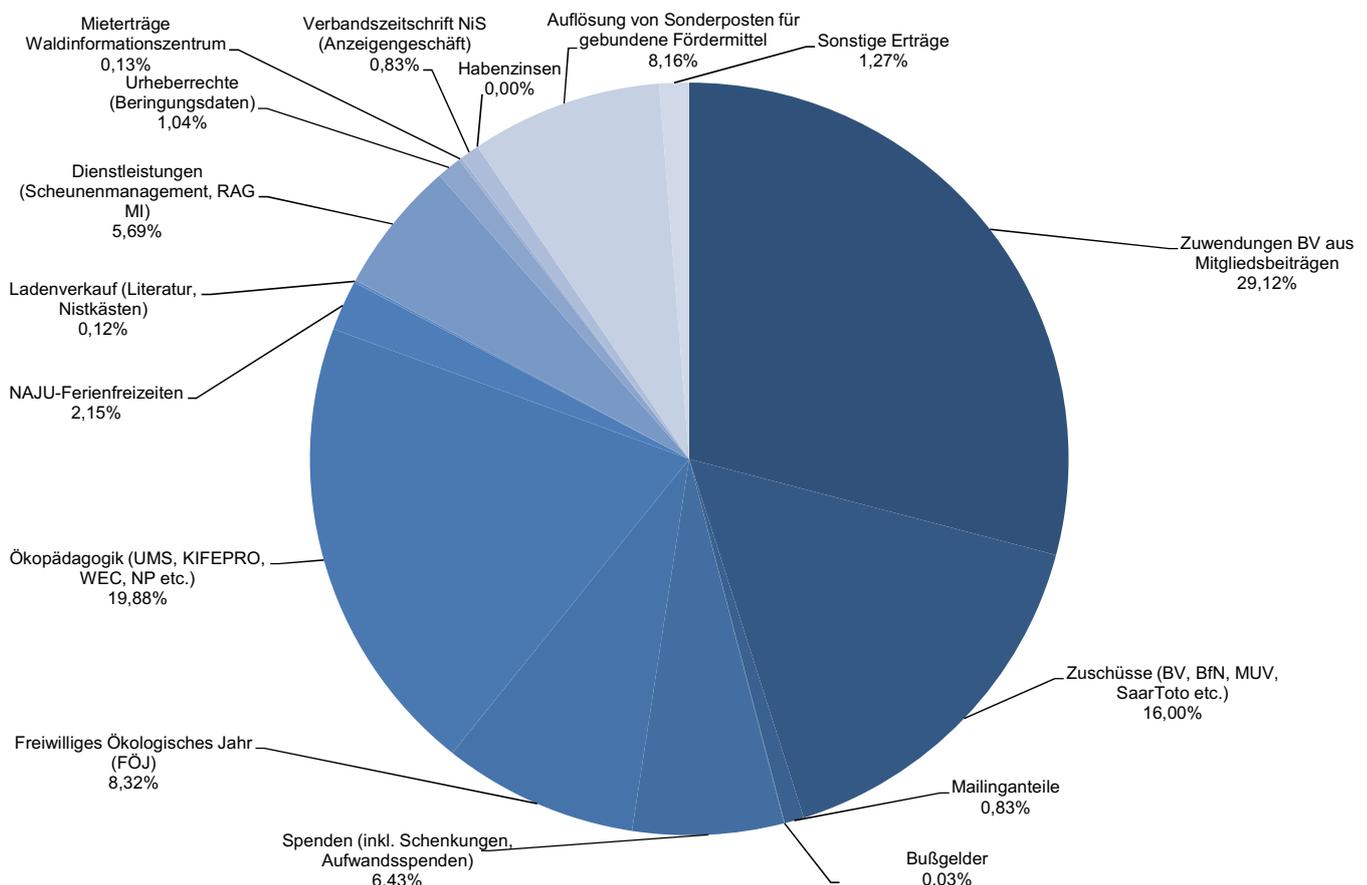
Die starke Abweichung zum Planfehlbetrag von 10 TEUR im Ertragsplan 2021 lässt sich durch mehrere damals nicht vorhersehbare Ertragspositionen erklären, wovon alleine eine Mittelaufstockung seitens des Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (MUKMAV) im Zusammenhang mit dem Dienstleistungsvertrag Scheune Neuhaus (30 TEUR), die neue Strukturförderung für weniger finanzstarke NABU-Landesverbände (19 TEUR) sowie erhebliche Mehreinnahmen

aus der neu organisierten Abrechnung der Flickinger-Werbung (13 TEUR) zusammen 62 TEUR ausmachen. Auch 2021, dem zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie, schlagen deren finanzielle Auswirkungen erneut lediglich moderat zu Buche, weil das 2020 mit dem Ministerium vereinbarte Alternativprogramm im Rahmen der NABU-Ökopädagogik weitergeführt werden konnte.

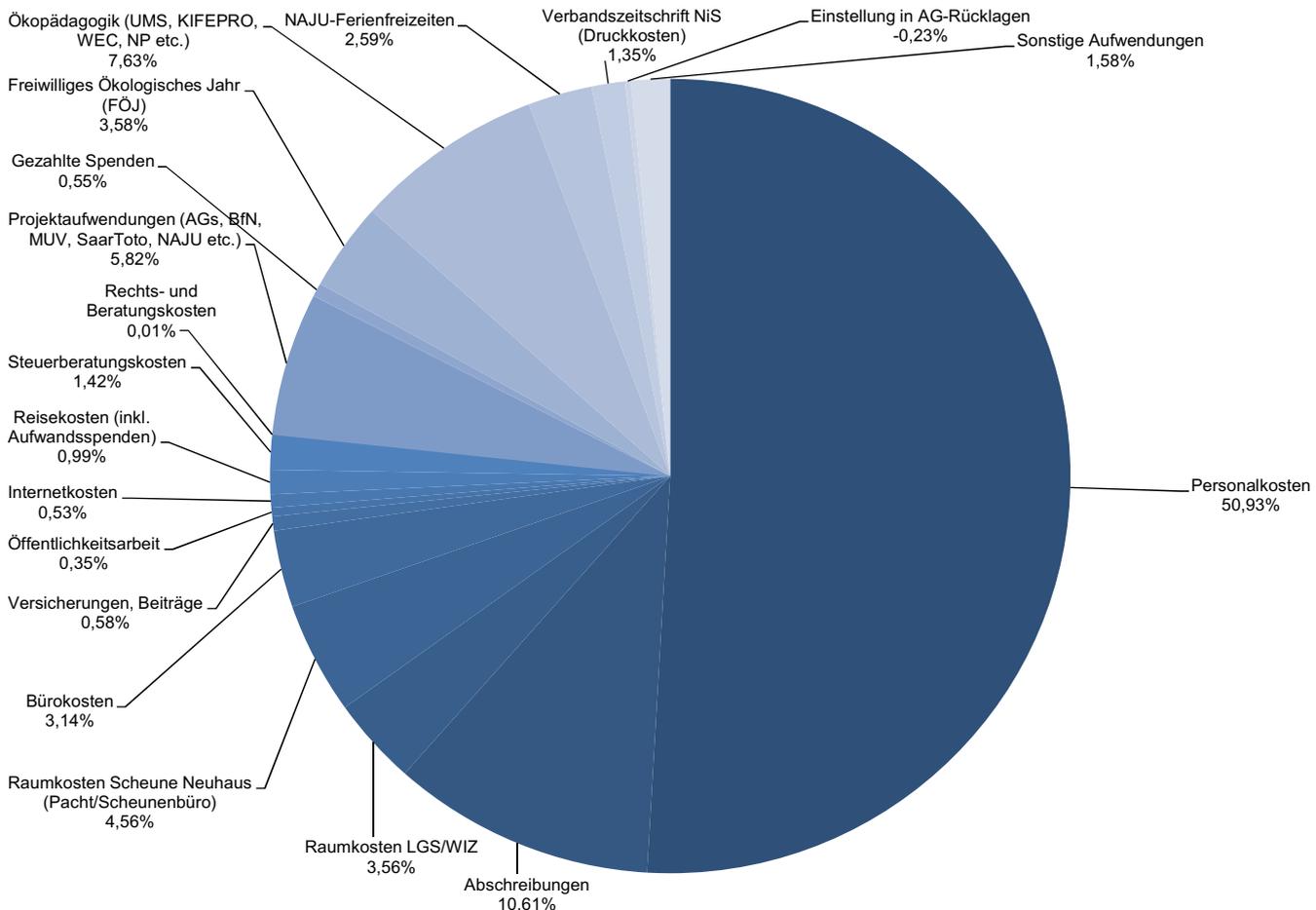
Erträge

Der deutliche Anstieg der Zuwendungen des Bundesverbandes aus Mitgliedsbeiträgen um 18 TEUR gegenüber dem Vorjahr rührt aus dem bereits erwähnten Effekt aus der neu organisierten Abrechnung der Flickinger-Werbung her und dem Mitgliederhöchststand vor einigen Jahren, der sich 2021 bzw. ab dem dritten Mitgliedsjahr erst vollständig beim Landesverband finanziell auswirkt. Der merkliche Anstieg im Rahmen der Zuschüsse um 16 TEUR hängt mit der Strukturförderung seitens des Bundesverbandes zusammen, die mit in diesem Posten enthalten ist.

Verteilung der Erträge im Jahr 2021



Verteilung der Aufwendungen im Jahr 2021



Ansonsten wären die öffentlichen Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Das Ertragsaufkommen aus Spenden und Schenkungen ist mit 53 TEUR um 12 TEUR zurückgegangen. Dies ist jedoch im Wesentlichen auf einen besonderen Spendenaufruf der Landesvorsitzenden an die NABU-Ortsgruppen in der Vorweihnachtszeit 2020 zu Gunsten der Wildvogelauffangstation (WiVo) zurückzuführen.

Der Anstieg der Erträge im Rahmen der Betreuung der Jahrgänge des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) um 15 TEUR ist der vorübergehenden Aufstockung der landesweiten FÖJ-Plätze in den Einsatzstellen von 40 auf 50 aus einem Corona-Sonderprogramm geschuldet, was sich parallel in den damit verbundenen Sachaufwendungen widerspiegelt, die 2021 um 10 TEUR angewachsen sind. Im Rahmen der Ökopädagogik-Erträge ist zu einem merklichen Teil die bereits erwähnte Aufstockung der Vergütungen durch das MUKMAV zu erkennen, die sich aber nicht eins zu eins aus dem Betrag von 163 TEUR ableiten lassen.

Die Erträge aus den NAJU-Ferienfreizeiten liegen mit rund 18 TEUR erheblich, nämlich um 14 TEUR, niedriger als 2020. Dies hängt unter anderem mit der Sondersituation zusammen, dass im Vorjahr wegen zusätzlicher Mittel aus einem Corona-Förderprogramm mehr NAJU-Veranstaltungen als gewöhnlich durchgeführt bzw. über öffentliche Mittel finanziert werden konnten. Mit den 2021 deutlich niedrigeren Erträgen korrespondieren zugleich deutlich reduzierte Aufwendungen (20 TEUR), so dass bei den NAJU-Freizeiten eine leichte Unterdeckung im Umfang 2 TEUR bei diesen ansonsten kostenneutralen Veranstaltungen festzustellen ist.

Der Anstieg der Erträge bei den Dienstleistungen um 7 TEUR ist ebenfalls ein partieller Effekt der seit 2021 erhöhten Vergütung für den Dienstleistungsvertrag Scheune Neuhaus, da die Erträge aus der RAG-Kooperationspartnerschaft gleichgeblieben sind. Eine besondere Ertragsposition im Jahr 2021 stellen die Einnahmen aus Urheberrechten im Zusammenhang mit einem Datenkauf aus der Beringungsstation „Mittleres Saartal“ in Höhe von 8,5 TEUR dar, welche dieser vollständig zu Gute kamen. Die Mieterträge im Zusammenhang mit dem NABU-Waldinformationszentrum (WIZ) sind 2021 gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel gesunken und betragen, sicherlich auch wegen des zweiten Pandemiejahres, lediglich noch 1 TEUR. Ebenso gingen die Erträge aus dem Anzeigenverkauf unserer Verbandszeitschrift „Naturschutz im Saarland – NiS“ erneut leicht zurück, wobei mittlerweile im Bereich von 7 TEUR jedoch ein Tiefststand erreicht sein sollte.

Die beiden Rubriken „Auflösung von“ (Ertragsbereich) und „Einstellung in Sonderposten für gebundene Fördermittel“ (Aufwandsbereich) dienen der periodengerechten Abgrenzung der erhaltenen Projektzuschüsse. Sie umfassen erst im Berichtsjahr verbrauchte bzw. abgeschriebene Projektmittel der Vorjahre bzw. noch nicht im Berichtsjahr verbrauchte bzw. abgeschriebene Projektmittel des laufenden Jahres. Diese Sonderposten hängen stark vom individuellen Verlauf der betreffenden Projekte bzw. deren Finanzierungsplänen ab.

2021 wurden Sonderposten in Höhe von 66,8 TEUR ergebniswirksam aufgelöst, und zwar im Rahmen des Ende 2018 ausgelaufenen Projekts „Wertvoller Wald“ (57 TEUR) sowie im Zusammenhang mit der WiVo (9,8 TEUR). Die

Sonderposten werden somit in Zukunft im Rahmen der jährlichen Abschreibungen des WIZ und der WiVo weiter vermindert bzw. Erträge aus der Auflösung der Sonderposten generiert, welche die Abschreibungen wieder neutralisieren.

Die Erträge aus Mailinganteilen, Bußgeldern, Ladenverkauf, Habenzinsen sowie den Sonstigen Erträgen liegen in etwa auf Vorjahresniveau, wobei die bisher bereits extrem niedrigen Habenzinsen 2021 vollständig entfallen sind.

Aufwendungen

Der moderate Anstieg der Personalkosten um rund 7 TEUR lässt sich nicht an einzelnen Mitarbeiter*innen festmachen, hängt aber sicherlich zusammen mit der Aufstockung der personellen Kapazitäten im Zusammenhang mit der pädagogischen Betreuung des FÖJ ab September 2021 sowie mit den jährlichen Gehaltsanpassungen. Die um 6 TEUR leicht gefallenen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr lassen sich damit erklären, dass mittlerweile immer mehr Gegenstände des Anlagevermögens vollständig abgeschrieben sind, da nennenswerte Neuinvestitionen wie seinerzeit im Rahmen des Projekts „Wertvoller Wald“ oder größerer Umbaumaßnahmen der WiVo derzeit nicht mehr erfolgen.

Die um nahezu 4 TEUR geringeren Raumkosten für die Landesgeschäftsstelle (LGS) und das WIZ hängen hauptsächlich mit einem Mehrbedarf im Jahr 2020 in Höhe von 3 TEUR für Malerarbeiten im Obergeschoss der LGS sowie mit einer Erstattung zu viel gezahlter Stromabschläge aus den Corona-Jahren 2020 und 2021 zusammen (2 TEUR), in welchen die drei Info-Pavillons im SaarUrwald geschlossen waren und keinen Strom verbrauchten.

Der deutliche Anstieg der Bürokosten um fast 8 TEUR liegt in mehreren kleineren Abweichungen innerhalb der Sonstigen (Büro)kosten begründet, vor allen Dingen aber in dem Umstand, dass über dieses wenig spezifische Buchungskonto eine Korrekturbuchung vorgenommen wurde. Konkret handelt sich dabei um regulär für die Auszahlung bereits verfristete Ortsgruppen-(OG)-Anteile aus dem Jahr 2018 im Umfang von 5 TEUR, die auf der Grundlage entsprechender Anträge aus den betroffenen OGs per Vorstandsbeschluss dennoch zur Auszahlung kamen. Der damit verbundene zusätzliche finanzielle Aufwand wurde als Sonstige Kosten verbucht, da die ursprünglich verfallenen OG-Anteile in der Vergangenheit bereits ertragswirksam zur Verwendung in NABU-Projekten verbucht worden waren.

Die Öffentlichkeitsarbeit ging im Jahr 2021 deutlich um 5 TEUR zurück, wobei der Erwerb von Saatgut-Tütchen bei der Haseler Mühle im Jahr 2020 (2,7 TEUR), die allerdings für mehrere Jahre reichen, sicherlich die wesentliche Erklärung für den Mehrbedarf im Vorjahr liefert. Die Internetkosten hingegen sind im Berichtsjahr auf 4 TEUR gestiegen, was im Wesentlichen an einem Programmierauftrag in Höhe von rund 1 TEUR für eine notwendige Anpassung des Layout-Templates unserer NABU-Saar-Homepage an eine neue Version der Typo3-Plattform liegt. Die Reisekosten wiederum liegen 2021 um 5 TEUR deutlich unter dem Vorjahreswert. Das liegt primär an einer im Januar 2020 durchgeführten Fahrt zur Agrardemo in Berlin (2 TEUR) sowie an einer allgemein niedrigeren Reisetätigkeit im Jahr 2021 im Umfang von ebenfalls 2 TEUR.

Die Projektaufwendungen sind gegenüber 2020 im Berichtsjahr um 22 TEUR deutlich gesunken. Dies hat mehrere Gründe, wobei in Bezug auf das Vorjahr 2020 die Abwicklung der Anschaffung von Weidetieren im Zusammenhang mit dem LIK-Nord-Projekt (9 TEUR), ein um knapp 4 TEUR deutlich höherer Betrag zum Ankauf von Wertbäumen im Rahmen des Baumerhalterprojekts sowie ein vom NABU Saarbrücken finanziertes Flusseeeschwal-

ben-Projekt in der Moselau (3,8 TEUR) die drei wesentlichen Faktoren für die genannte Differenz darstellen. Die gezahlten Spenden bewegen sich 2021 mit 4 TEUR auf recht hohem Niveau. Der Betrag ist jedoch im Wesentlichen durch die Weiterleitung von beim Landesverband eingegangenen Spenden mit Zweckbindung Dillinger Ökosee an den NABU Saarlouis-Dillingen im Gesamtumfang von 2,5 TEUR sowie eine Spende in Höhe von 1 TEUR an den BUND Saarland zur Unterstützung der Einlegung von Rechtsmitteln im SVolt-Verfahren charakterisiert.

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der NABU-Ökopädagogik sind gegenüber dem Vorjahr um 9 TEUR zurückgegangen, was mit einer geringeren Aktivität des Herzenssache-Projekts (knapp 6 TEUR geringere Aufwendungen) sowie einer teilweisen Verlagerung von Veranstaltungen direkt in die Verantwortung der Referent*innen im Rahmen der Sonstigen Ökopädagogik (3 TEUR) erklärt werden kann.

Der gegenüber 2020 um einen Betrag von 20 TEUR ins Positive (Haben) umgeschlagene Saldo des Kontos „Einstellung in AG-Rücklagen“ besagt, dass 2021 insgesamt etwas mehr Mittel (1,8 TEUR) aus den AG-Rücklagen entnommen als neu eingestellt wurden. Insofern waren zumindest per Saldo keine überschüssigen Mittelzuflüsse mehr zur Verwendung in den Folgejahren zeitlich abzugrenzen bzw. ertragsmäßig zu neutralisieren.

Hinsichtlich der Steuerberatungskosten ist zu erwähnen, dass im Hinblick auf die Finanzbuchhaltung zur Jahresmitte 2021 die Anwendung „DATEV Unternehmen online“ (digitales Belegwesen) in der LGS eingeführt wurde. Seit diesem Zeitpunkt werden Ausgangs- und Eingangsrechnungen zudem debitorisch bzw. kreditorisch gebucht. Der damit verbundene Umstellungs- bzw. Mehraufwand ist der Grund für die in diesem Bereich leicht angewachsenen Kosten.

Die Aufwendungen bezüglich der Scheune Neuhaus wie deren Pachtzins und die Unterhaltung des Scheunenbüros, für Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten sowie die Druckkosten der NiS bewegen sich einmal mehr und einmal weniger auf dem Niveau des Vorjahres. Um 2 TEUR leicht angewachsen sind gegenüber 2020 die Sonstigen Aufwendungen, wofür die Gründe allerdings vielschichtig sind und sich nicht an einigen wenigen markanten Vorgängen festmachen lassen.

Bilanz

Aktiva

Die Bilanzsumme von 1.580.365,24 EUR (i. Vj. 1.506.691,14 EUR) ist gegenüber 2020 wieder leicht angestiegen. Die Restbuchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich durch die überwiegend längerfristigen Abschreibungen des WIZ sowie der beiden Bauabschnitte der WiVo gegenüber 2020 erwartungsgemäß weiter merklich verringert. Einen wesentlichen Teil des Anlagevermögens bildet nach wie vor das mit zahlreichen Naturschutzdienstbarkeiten belastete und gegenüber 2020 durch eine Schenkung geringfügig angestiegene Grundstücksvermögen des Landesverbandes (589.864 qm Naturschutzflächen mit einem durchschnittlichen Anschaffungspreis von 0,56 EUR/qm). Die Finanzanlagen hingegen beinhalten eine Kautions für Ökopädagogikzwecke angemieteten NABU-Hütte auf dem Hofgut Imsbach (1 TEUR) und seit 2019 auch für das Pachtobjekt Scheune Neuhaus (1,5 TEUR).

Bei den Vorräten des Umlaufvermögens handelt es sich um den Warenbestand der Landesgeschäftsstelle, der 2021 leicht gesunken ist. Der Bestand der liquiden Mittel (Kassen und Bankkonten) des Landesverbandes (einschließlich der

Erträge	2021	2020
Zuwendungen BV aus Mitgliedsbeiträgen	238.404,54 EUR	220.437,76 EUR
Zuschüsse (BV, BfN, MUV, SaarToto etc.)	130.977,95 EUR	114.634,77 EUR
Mailinganteile	6.802,11 EUR	6.152,21 EUR
Bußgelder	231,76 EUR	371,81 EUR
Spenden (inkl. Schenkungen, Aufwandsspenden)	52.676,77 EUR	64.741,47 EUR
Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)	68.112,34 EUR	52.896,19 EUR
Ökopädagogik (UMS, KIFEPRO, WEC, NP etc.)	162.736,40 EUR	130.519,16 EUR
NAJU-Ferienfreizeiten	17.621,05 EUR	31.597,64 EUR
Ladenverkauf (Literatur, Nistkästen)	952,40 EUR	933,32 EUR
Dienstleistungen (Scheunenmanagement, RAG MI)	46.550,29 EUR	39.650,39 EUR
Urheberrechte (Beringungsdaten)	8.546,80 EUR	0,00 EUR
Mieterträge Waldinformationszentrum	1.084,72 EUR	1.567,85 EUR
Verbandszeitschrift NiS (Anzeigengeschäft)	6.801,60 EUR	7.438,26 EUR
Habenzinsen	0,00 EUR	14,45 EUR
Auflösung von Sonderposten für gebundene Fördermittel	66.800,00 EUR	68.000,00 EUR
Sonstige Erträge	10.418,34 EUR	10.644,74 EUR
Summe	818.717,07	749.600,02
Aufwendungen	2021	2020
Personalkosten	-384.376,61 EUR	-377.589,92 EUR
Abschreibungen	-80.085,20 EUR	-86.209,94 EUR
Raumkosten LGS/WIZ	-26.880,16 EUR	-30.661,45 EUR
Raumkosten Scheune Neuhaus (Pacht/Scheunenbüro)	-34.439,53 EUR	-33.779,12 EUR
Bürokosten	-23.706,87 EUR	-16.071,30 EUR
Versicherungen, Beiträge	-4.351,85 EUR	-4.325,65 EUR
Öffentlichkeitsarbeit	-2.636,54 EUR	-7.281,09 EUR
Internetkosten	-4.001,02 EUR	-2.747,56 EUR
Reisekosten (inkl. Aufwandsspenden)	-7.454,13 EUR	-12.449,43 EUR
Steuerberatungskosten	-10.717,68 EUR	-9.193,37 EUR
Rechts- und Beratungskosten	-44,10 EUR	-107,18 EUR
Projektaufwendungen (AGs, BfN, MUV, SaarToto, NAJU etc.)	-43.895,94 EUR	-65.930,54 EUR
Gezahlte Spenden	-4.180,00 EUR	-75,00 EUR
Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)	-27.035,36 EUR	-16.840,29 EUR
Ökopädagogik (UMS, KIFEPRO, WEC, NP etc.)	-57.586,01 EUR	-66.647,90 EUR
NAJU-Ferienfreizeiten	-19.571,96 EUR	-33.959,79 EUR
Verbandszeitschrift NiS (Druckkosten)	-10.162,46 EUR	-11.713,67 EUR
Einstellung in AG-Rücklagen	1.750,92 EUR	-17.884,38 EUR
Sonstige Aufwendungen	-11.902,91 EUR	-9.713,69 EUR
Summe	-751.277,41 EUR	-803.181,27 EUR
Jahresergebnis	67.439,66 EUR	-53.581,25 EUR

NAJU lag zum 31.12.2021 trotz 85 TEUR höherer Forderungen bzw. sonstiger Vermögensgegenstände, die aus einem späteren und umfanglicheren Mittelabruf als im Vorjahr – und zwar über den Jahreswechsel hinaus – resultieren, um 65 TEUR über dem Vorjahreswert. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten, der bereits 2021 entrichtete Beträge für das Geschäftsjahr 2022 beinhaltet, bewegt sich auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

Passiva

Das Vereinsvermögen zum 31.12.2021 beläuft sich auf 659.815,78 EUR (i. Vj. 592.376,12 EUR). Darin enthalten sind das Vereinsvermögen zum 31.12.1999 (Altvermögen) in Höhe von 85.239,93 EUR sowie 211.561,97 EUR aus der freien Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 Abgabenordnung (AO), die beide nicht der zeitnahen Mittelverwendung unterliegen. Einen weiteren Bestandteil stellen auch die nicht der freien Rücklage zugeführten Gewinnanteile vergangener Jahre sowie das Jahresergebnis 2021 dar. Der mit Abstand größte Teil ist jedoch bereits im erwähnten Grundeigentum gebunden (307.745,88 EUR aus der Zuschreibung 2011 gemäß Auflage einer steuerlichen Außenbetriebsprüfung des Finanzamtes Saarlouis).

Die Gebundenen Fördermittel entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf das BBV-Projekt „Wertvoller Wald“ (514.200,00 EUR, i. Vj. 571.200,00 EUR) sowie auf die Baumaßnahmen (erster und zweiter Bauabschnitt) der WiVo in Püttlingen (159.100,00 EUR, i. Vj. 168.900,00 EUR). Als Sonderposten sind sie für zukünftige Abschreibungen von Anlagegegenständen, deren Anschaffung in vorangegangenen Jahren von Fördermittelgebern teilfinanziert wurde, bilanziert worden. Die weiteren Sonderposten umfassen insbesondere noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden- bzw. Fördermittel vor allen Dingen im Zusammenhang mit dem Baumerhalter-Projekt (38 TEUR), dem Crowdfunding-Projekt WildnisCamp-Überdachung (16,6

TEUR), weiteren kleineren Projekten sowie auch die Budgets der diversen NABU-AGs.

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Den größten Anteil daran hat mit 15.000,00 EUR eine Rückstellung für mögliche Projektnachlaufkosten „Wertvoller Wald“, gefolgt von der Urlaubsrückstellung 2021 in Höhe von 10.700,00 EUR (i. Vj. 10.600,00 EUR). Daneben bestehen aus den Vorjahren Rückstellungen für den Rückbau des WildnisCamps im Nationalpark (5.000,00 EUR) sowie Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Umfang von 1.269,79 EUR (i. Vj. 2.697,79 EUR). Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2021 wurde eine neue Rückstellung in Höhe von 1.800,00 EUR (i. Vj. 2.800,00 EUR, jeweils hälftig die Jahresabschlüsse 2019 und 2020 betreffend) gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber 2020 um mehr als 70 Prozent angewachsen, wobei hier zahlreiche verschiedene Kreditoren insbesondere aus dem Ökopädagogik-Bereich eine Rolle spielen, die teilweise sehr spät im Jahr oder sogar erst im ersten Quartal des Folgejahres ihre Rechnungen stellen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält wie schon in den Vorjahren bereits erhaltene Mittel aus der beratenden Kooperationspartnerschaft mit der RAG Montan Immobilien GmbH für die Monate Januar bis September 2022, da das Vertragsjahr jeweils ab Oktober beginnt. Abweichend zum Vorjahr finden sich hier auch bereits für das Geschäftsjahr 2022 im Voraus abgerufene Mittel für das Kita-Naturbotschafter-Projekt im Umfang von knapp 3 TEUR.

Der vollständige Jahresabschluss 2021 kann von jedem NABU-Mitglied in der NABU-Landesgeschäftsstelle eingesehen werden.

AKTIVA	2021	2020
A. Anlagevermögen	1.062.007,11 EUR	1.138.130,71 EUR
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	19.962,00 EUR	43.591,00 EUR
<i>II. Sachanlagen</i>	1.039.545,11 EUR	1.092.039,71 EUR
<i>III. Finanzanlagen</i>	2.500,00 EUR	2.500,00 EUR
B. Umlaufvermögen	515.224,88 EUR	365.103,04 EUR
<i>I. Vorräte</i>	1.714,35 EUR	2.016,99 EUR
<i>II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</i>	178.056,69 EUR	92.838,76 EUR
<i>III. Kasse, Bank</i>	335.453,84 EUR	270.247,29 EUR
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.133,25 EUR	3.457,39 EUR
Bilanzsumme	1.580.365,24 EUR	1.506.691,14 EUR
PASSIVA	2021	2020
A. Vereinsvermögen	659.815,78 EUR	592.376,12 EUR
<i>I. Gewinnrücklagen</i>	211.561,97 EUR	211.561,97 EUR
<i>II. Ergebnisvorträge</i>	448.253,81 EUR	380.814,15 EUR
B. Gebundene Fördermittel	819.192,27 EUR	839.820,41 EUR
C. Rückstellungen	34.801,79 EUR	36.098,79 EUR
D. Verbindlichkeiten	58.691,00 EUR	33.933,32 EUR
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.864,40 EUR	4.462,50 EUR
Bilanzsumme	1.580.365,24 EUR	1.506.691,14 EUR



Isabel Bätzold – Foto: Privat



Saskia König – Foto: Saskia König



Ulrich Heintz – Foto: Barbara Heinz/B. Jochum Fotografie

Landesvorstand des NABU Saarland 2021

Sitzungen des Landesvorstandes und der Corona

Der NABU-Landesvorstand tagt regelmäßig am ersten Montagabend im Monat in der Landesgeschäftsstelle im Lebacher Ortsteil Niedersaubach oder auch dem NABU-Waldinformationszentrum am Forsthaus Neuhaus bei Saarbrücken. Gelegentlich finden, etwa im Rahmen von Brennpunkten und Ortsterminen, auch Sitzungen in anderen Lokalisationen statt. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, in denen wichtige Interna zu beraten sind, tagt der Landesvorstand immer gemeinsam mit der sogenannten Corona, einem Kreis interessierter bzw. besonders engagierter aktiver Mitglieder. Interessierte NABU-Mitglieder können sich bezüglich einer Aufnahme in den Corona-

Verteiler gerne an die NABU-Landesgeschäftsstelle wenden. Corona-Mitglieder werden automatisch zu den Landesvorstandssitzungen sowie der Landesvertreterversammlung eingeladen, erhalten die betreffenden Sitzungsprotokolle und werden auch ansonsten umfassend über Themen informiert, welche die konkrete Vorstandsarbeit betreffen.

Neu und wieder im Vorstand

Anlässlich der Landesvertreterversammlung am 09.10.2021 gab es einige personelle Veränderungen im NABU-Landesvorstand: Isabel Bätzold, bisher Vertreterin der NAJU im Landesvorstand, rückte als Beisitzerin für den ausgeschiedenen Michael Keßler nach. An ihre bisherige Stelle trat Saskia König. Der langjährige NABU-Landesvorsitzende Ulrich Heintz wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

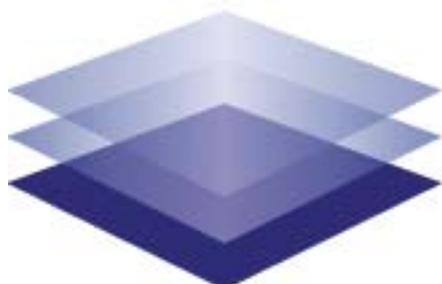
Transparenz wird beim NABU Saarland großgeschrieben

Seit April 2016 ist der NABU Saarland als dritter NABU-Landesverband Unterzeichner der Selbstverpflichtungserklärung zur „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Auf Initiative von Transparency Deutschland e. V. haben zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche gemeinnützige Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger*innen sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Wir haben uns dieser Herausforderung gestellt und schreiben unseren Transparenzbericht, der auf unserer Internetpräsenz abrufbar ist, jährlich fort.

Mitglieder des NABU-Landesvorstandes

Der NABU-Landesvorstand der Wahlperiode 2021 bis 2025 setzt sich aktuell aus den folgenden zehn Personen zusammen (Stand: 30.06.2022):

- Dr. Julia Michely (Vorsitzende)
- Ulrich Heintz (Ehrenvorsitzender)
- Karl Rudi Reiter (stellvertretender Vorsitzender)
- Dirk Bach (Schatzmeister)
- Ute Maria Meiser (Schriftführerin)
- Barbara Böhme (Beisitzerin)
- Dr. Hubertus Lehnhausen (Beisitzer)
- Philipp Mohr (Beisitzer)
- Isabel Bätzold (Beisitzerin)
- Saskia König (Vertreterin der NAJU im Landesvorstand)



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Der NABU Saarland – für Mensch und Natur

Die erste NABU-Gruppierung im Saarland wurde 1955 – damals noch unter dem Namen Deutscher Bund für Vogelschutz (DBV) – gegründet. Heute zählt der NABU-Landesverband rund 18.800 Mitglieder (Stand: 30.06.2022, bundesweit hat der NABU einschließlich LBV mehr als 875.000 Mitglieder und Fördernde). Wir sind damit die größte und älteste Naturschutzorganisation im Saarland. Die große Stärke des NABU ist seine breite ehrenamtliche Basis in 34 Ortsgruppen sowie 15 Kinder- und Jugendgruppen der Naturschutzjugend (NAJU).

Der NABU setzt sich für die Erhaltung der Biologischen Vielfalt mit all ihren Facetten ein – seien dies wildlebende Tier- und Pflanzenarten, Ökosysteme, vom Aussterben bedrohte Haustierrassen oder Kulturpflanzensorten oder erhaltenswerte Landschaftsformen und Landschaftsbilder.

Dabei setzt der NABU auf Prinzipien wie „Schutz durch Nutzung“, „Kooperation statt Konfrontation“ oder „Naturschutz auf 100 Prozent der Fläche“ ebenso wie auf eine deutliche Sprache auch in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik. Der NABU versteht sich somit im besten Sinne als „Anwalt der Natur“.

In unserem Jahresbericht erfahren Sie mehr über unsere zahlreichen Projekte und Aktivitäten. Damit wir auch in Zukunft die Vielfalt und Schönheit der Natur vor unserer Haustür genießen können, braucht sie Ihren Schutz!

www.NABU-saar.de

